

boni kids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN

Lass **GUTES**
aus dem
EI WACHSEN



Mach was aus deiner
**FASTEN-
ZEIT**



Erfahre mehr über

WACHSTUM



Gutes gedeiht!

ERLEBE DIE FASTENZEIT
MAL ANDERS



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**



Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-Bus!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

In den kommenden Wochen werden wieder
zahlreiche Kinder in ganz Deutschland zum
ersten Mal die **heilige Kommunion** empfan-
gen. Diesen besonderen Tag feiern sie dann
mit ihrer Familie und ihren Freunden. Das Motto
der diesjährigen Erstkommunion-Aktion des
Bonifatiuswerkes lautet **»Bei mir bist du groß!«**

Egal, ob wir klein oder groß, reich oder arm,
stark oder schwach sind – bei Jesus sind wir
immer willkommen und geliebt.

Die Spenden der Erstkommunionkinder fließen
unter anderem an das **St.-Josef-Haus** in Berlin.
Hier finden 30 Kinder und Jugendliche ein sicheres
und geborgenes Zuhause. Sie leben gemeinsam und
wachsen zu einer großen Familie zusammen.

Deutschland

Berlin



Liebe Mädchen und Jungen,



freut ihr euch auch, dass es nach einem langen und durch die
Pandemie schwierigen Winter endlich wieder Frühling wird?
An den Bäumen in meinem Garten habe ich schon die ersten
KNOSPEN entdeckt! Die Natur erwacht zu neuem Leben!

In diesen Tagen der **Fastenzeit** bereiten wir uns auf Ostern
vor. Fasten – das heißt nicht nur Verzicht, zum Beispiel auf
Süßigkeiten oder Computerspiele. Wenn wir fasten, dann soll
unsere Freundschaft zu Gott wachsen – so, wie jetzt im Früh-
ling auch die Natur beginnt zu **wachsen** und zu **blühen**.

Gemeinsam mit den »boni kids« Clara, Max und Ben erfährst
du in dieser Ausgabe alles rund um die Fastenzeit und du
erhältst Tipps und Anregungen, wie du die Fastenzeit für dich
besonders gestalten kannst.

Die »boni kids« und ich wünschen
dir eine **gute Fastenzeit**
und **gesegnete Ostern!**

Euer
Georg Austen



GEORG AUSTEN
ist der Hauptgeschäftsführer und damit
der Leiter des Bonifatiuswerkes.
Das Werk kümmert sich um Menschen
in Deutschland und in anderen Ländern
im Norden und Osten Europas.
Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort,
wo die meisten einer anderen
Kirche angehören oder nicht getauft sind.

IMPRESSUM »BONI KIDS« FRÜHLINGSAUSGABE 2022
HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär
LEITUNG KOMMUNIKATION & FUNDRAISING: Karin Stieneke
REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de
GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de
Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Sarah Coesfeld und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler
Fotos: iStockphoto / S. 6 pabst_ell, S. 7 ZU_09_Wikimedia Commons / S. 16 Martin Falbisoner, S. 19 Wolfgang Sauber
DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn
SPENDENKONTO Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC
Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



IN DIESEM HEFT

5 – FRÜHLINGSTHEMA

- Wissen rund um **WACHSTUM** –
- **ZEIT ZUM FASTEN**
... und Wachsen –
- **HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN**
Mit kleinen Schritten zu einem großen Ziel –

10 MAL-SPASS

11 MINI-INFO:
Wissen für Ministranten

Ich bin **Max**.
Wir lassen zusammen
Gutes gedeihen.

Ich bin **Ben**.
Lass mit mir deine eigenen
Pflanzen und Kräuter
wachsen!

Ich bin **Clara**.
Ich zeige dir, wie du den
Fastenstrauch für dich
gut nutzen kannst.



12 (Vor-) Lesegeschichte

16 Unsere Heiligen

DER HEILIGE MARKUS

18 FRÜHLINGSBASTELEI

19 VORSCHAU

FRÜHLINGSTHEMA

Wissen rund um

WACHSTUM

Alles wächst: **PFLANZEN, TIERE, MENSCHEN!** Wachstum geschieht oft unbemerkt. Niemand ist von heute auf morgen größer und stärker oder weiser und vernünftiger als gestern. Doch nach einiger Zeit merkt man, wenn etwas gewachsen ist.

Wachstum bedeutet zum einen, dass etwas größer, höher oder breiter wird. Zum anderen bedeutet es auch, dass du deine **GUTEN EIGENSCHAFTEN FÜR'S LEBEN** und deine Persönlichkeit entwickelst.



In der Bibel gibt es **VIELE GLEICHNISSE**, in denen es um das Wachsen des Reiches Gottes geht.



Im regelmäßigen Gebet kann deine **FREUNDSCHAFT ZU GOTT WACHSEN**.

Zuerst unbemerkt: Erst wenn du dich wieder einmal misst, siehst du das Ergebnis deines Wachstums.

Es werden rund 130 Gewächse in der Bibel genannt, die Körper und Seele gut tun, zum Beispiel **Weihrauch** und **Myrrhe**, **Narzisse** und **Wacholder**, **Öl**- und **Feigenbäume**.



GUTES BRAUCHT ZEIT und Nahrung! Pflanzen ziehen die **Nährstoffe** für ihr Wachstum aus dem Boden. Wir Menschen brauchen Nahrung, Pflege und **GENÜGENDE PAUSEN**, um wirklich groß zu werden.



Manchmal tut wachsen auch weh. Es gibt sogar ein Wort dafür: **WACHSTUMSSCHMERZEN**. Es ist also nicht immer angenehm und leicht zu wachsen, doch am Ende des Wachstumsprozesses ist man **größer** – das gilt für außen und innen!



BRÄUCHE IN DER FASTENZEIT

Die Fastenzeit ist eine besondere Zeit der Umkehr und Besinnung. Deshalb begegnen dir in der Kirche jetzt einige der folgenden Besonderheiten.



Im **GOTTESDIENST** werden gegen Ende der Fastenzeit viele **BIBELTEXTE** über das Leiden von Jesus Christus vorgelesen.

Am **ASCHERMITTWOCH** wird das **Aschenkreuz** auf die Stirn gezeichnet. Damit beginnt auch die Fastenzeit. Sie dauert 40 Tage und endet mit der Messe am **GRÜNDONNERSTAG**.

Ganz **OHNE VERZICHT** geht es auch nicht. So entfallen im Gottesdienst zum Beispiel das Gloria und das Halleluja. Außerdem wird in manchen Kirchen das »Fastentuch« aufgehängt. Dies ist ein Fasten für die Augen und eine Einladung, mit leidenden Menschen solidarisch zu sein. Ab dem 5. Fastensonntag werden die Kreuze mit einem violetten Tuch verhüllt.

Die **FARBE** der Fastenzeit ist **Violett**. Doch der vierte Sonntag der Fastenzeit mit dem Namen **Laetare** (»Freut euch!«) hat die Farbe **Rosa**. Die Helligkeit soll ausdrücken, dass Ostern nicht mehr weit ist und die **(VOR-)FREUDE** auf dieses große Fest steigt.

Ein **FASTENSTRAUCH** ist ein Strauch, z. B. aus **Kirschzweigen**, der aufgestellt wird und bis Ostern aufgeblüht ist. An den Zweigen kann die ganze Familie kleine Notizen oder Bilder befestigen, die allen zeigen, was in der Fastenzeit **Gutes wachsen und aufblühen** soll. Vielleicht **Freundlichkeit, Liebe, Geduld** und vieles mehr!

FRÜHLINGSTHEMA

Zeit zum Fasten... ...und Wachsen

40 TAGE ZEIT FÜR SICH

Wusstest du, dass auch Jesus gefastet hat? In der Bibel ist überliefert, dass er sich für 40 Tage und 40 Nächte in die Wüste zurückgezogen hat, um zu fasten und zu beten. Dabei wurde er sogar vom Teufel in Versuchung geführt, doch er blieb standhaft. Erst nach dieser Zeit der Vorbereitung hat er sich auf den Weg gemacht, um in Galiläa und später auch in Jerusalem den Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen.



Wenn du mehr über die Zeit von Jesus in der Wüste erfahren möchtest, dann schau zum Beispiel ins Matthäusevangelium (Mt 4, 1–11).

HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

MIT KLEINEN SCHRITTEN ZU
EINEM GROSSEN ZIEL

40 Tage Fastenzeit bis Ostern sind ganz schön lang. Dieser Weg führt uns direkt auf das Osterfest zu. Damit du auf diesem langen Weg das Ziel nicht aus den Augen verlierst, kannst du dich doch mal spielerisch selbst herausfordern. Dabei unterstützt dich der Fastenstrauch. Er erinnert dich an deine Ziele und hilft, diese Stück für Stück in dir wachsen zu lassen und nach außen sichtbar zu machen.

WAS SOLL IN MIR WACHSEN?

WAS WILL ICH HERVORBRINGEN?

1

Ich möchte mir selbst und anderen jeden Tag ein **Lächeln** schenken.



2 Mit einem Abendgebet möchte ich mich für mindestens eine schöne Sache **täglich bedanken**.

2



10X

3

In Zukunft möchte ich **geduldiger mit mir und anderen umgehen**. Dafür atme ich ab jetzt 10-mal tief durch, wenn ich merke, dass ich ungeduldig und sauer werde.

4

Ich mache jeden Tag eine **kleine Sache**, die mir und anderen **eine Freude macht**. So lasse ich mehr Freude in mein Leben. Das ist die kleine Sache: _____

5 Mir ist es wichtig, **freundlich miteinander** umzugehen. Das übe ich ab jetzt jeden Tag!

6 Ich bringe endlich etwas **Angefangenes zu Ende**. Zum Beispiel ein halb fertig gemaltes Bild. Damit verschönere ich unser Wohnzimmer. So erfreuen sich alle daran.

7

Ich möchte ruhiger werden. Dafür werde ich jeden Tag eine **Pausenzeit** einlegen. Das tut mir gut und entspannt – das spüren dann auch andere!



Und wenn die 40 Tage um sind? Mach doch einfach weiter mit den neuen guten Dingen in deinem Alltag!



8

Hier ist Platz für eigene Herausforderungen:

»Nur für heute werde ich mich bemühen, den **Tag zu erleben**, ohne alles auf einmal zu wollen. Nur für heute werde ich mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und der Unentschlossenheit. Ich will mich **nicht entmutigen lassen** durch den Gedanken, ich müsste dies mein ganzes Leben lang durchhalten.«



Dir kommen die 40 Tage Fastenzeit **wie eine Ewigkeit** vor? Dann hilft dir vielleicht der Tipp vom heiligen **Papst Johannes XXIII**.

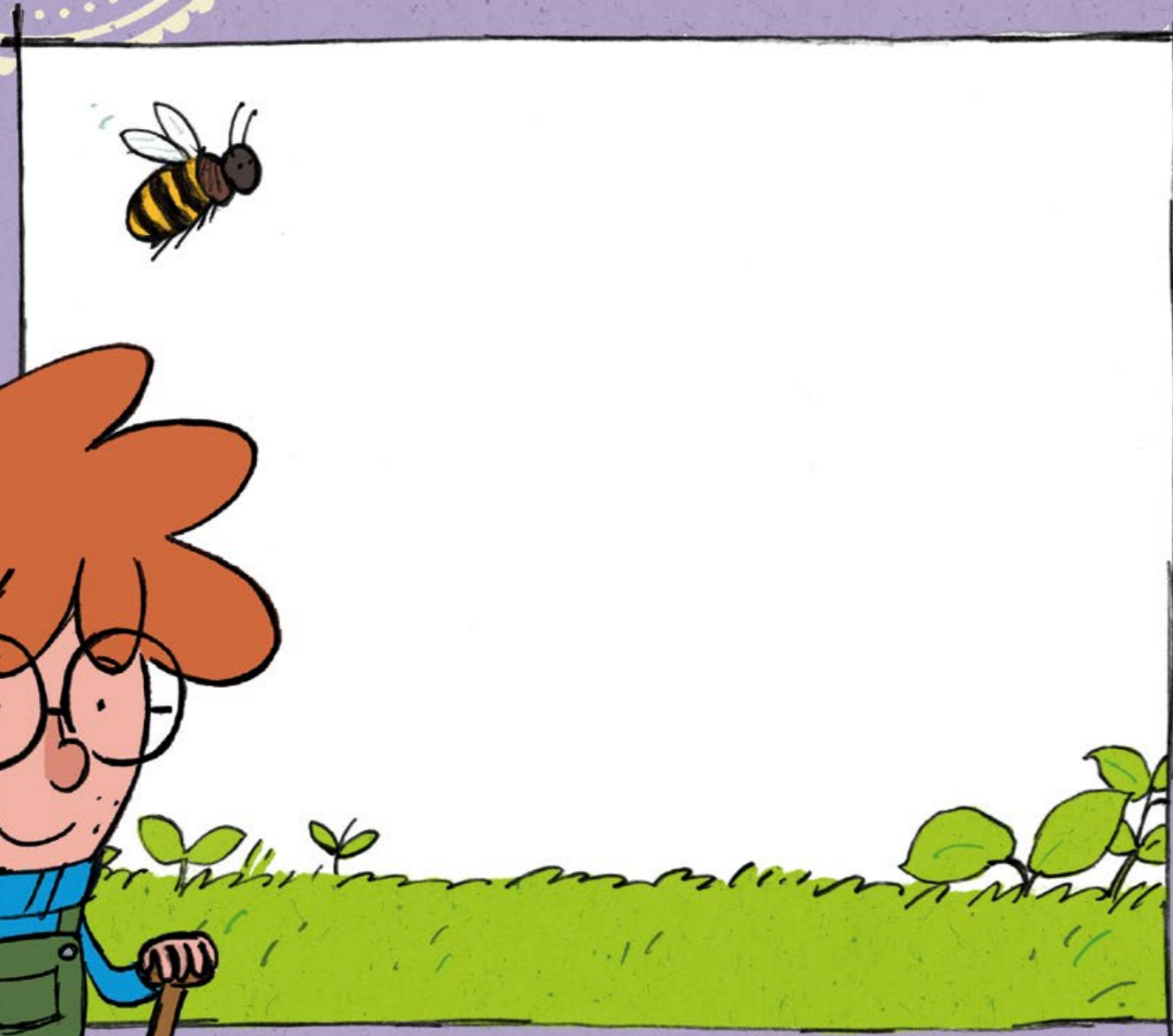




Dein FL^oWER-P^oWER-Beet



Noch sieht man nichts, aber hast du schon eine Idee, was hier wachsen soll?
Reihenweise Dankbarkeit?
Haufenweise Hilfsbereitschaft?



Male hier, was du in der Fastenzeit Gutes wachsen lassen willst.

Wie soll dein persönliches Flower-Power-Beet aussehen?

MAL-WETTBEWERB

Unter allen kreativen Flower-Power-Beeten verlosen wir dreimal das Entdeckerbuch »Der Natur auf der Spur«



Sende deine Zeichnung bis zum 15. Mai 2022

per E-Mail an:

bonikids@bonifatiuswerk.de

oder per Post an:

Redaktion »boni kids«, Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V., Kamp 22, 33098 Paderborn*

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: www.bonikids.de



Ein Ministrant ist ein MESSDIENER.

Verhüllen des Kreuzes

Am fünften Sonntag der Fastenzeit, auch **Judica** oder **Passionssonntag** genannt, wird das Kreuz in der Kirche mit einem violetten Tuch verhüllt. Manchmal werden auch Jesusfiguren und -bilder abgedeckt.

Das wirkt geheimnisvoll, geschieht aber aus gutem Grund: Wer jetzt in die Kirche kommt, soll auch »mit den Augen fasten« und sich auf sein inneres Bild von Jesus konzentrieren. Die äußeren, prachtvoll verzierten Abbilder in der Kirche sollen davon **nicht ablenken**. Umso toller ist der Effekt, wenn Ostern wieder alles enthüllt wird.



Die Verhüllung des Kreuzes, der Figuren und Bilder geschieht meist mit einem Tuch in der Farbe der Fastenzeit: Violett. Manchmal helfen die Ministranten dabei.

* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: www.bonifatiuswerk.de/datenschutz

Alles Gute braucht Zeit

Kati gibt Flower-Power

»H at Pfarrer Bluhm vergessen, dass Karneval jetzt vorbei ist? Gestern war doch Aschermittwoch!«, kichert Katis Freundin Melanie und zeigt auf den Pfarrer. Die ganze Schulklasse steht in Pfarrer Bluhms Garten. Statt Gewand hat er heute eine grüne Latzhose an und einen Hut mit knallgelber Blume auf. Alle müssen lachen, nur Kati nicht: »Ab heute ist der Spaß vorbei. Voll ätzend, diese Fastenzeit!« Während sie an den ab sofort geltenden Fernsehverzicht bei sich zu Hause denkt, kommt Pfarrer Bluhm näher und begrüßt die Klasse: »Hallo! Schaut mal, ist das nicht wundervoll? Prächtige Blumen, so weit das Auge reicht!« Er breitet seine erdigen Hände aus. Aber ... Moment! Jetzt schaut auch Kati hin. Da sind keine prächtigen Blumen! Nur braune Flächen voller Erde.

Der Geheimtipp

»Nein, ich bin nicht verrückt! Was ihr seht – oder besser gesagt: zu Ostern sehen werdet! – ist mein Flower-Power-Beet!« Pfarrer Bluhm grinst, als hätte er jetzt bereits alle Ostereier gefunden. Er erklärt, dass die

bis Ostern gewachsenen Blumen für einen guten Zweck verkauft werden sollen. »Ihr findet mich also in den nächsten Wochen öfter hier im Garten statt mit Kuchen im Kirchen-Café. Ein bisschen Fasten kann mir nicht schaden.« Er tätschelt seinen Bauch. »Und der Verzicht macht mir nichts aus, wenn ich in der Fastenzeit etwas Gutes erschaffe.« Mit gedämpfter Stimme fügt er hinzu: »Das ist mein Geheimtipp.« Kati verdreht die Augen, doch Pfarrer Bluhm schwingt motiviert seine Gießkanne. »Ich für meinen Teil gebe ab heute Flower-Power! Versteht ihr?« Dazu wedelt er mit dem Klingelbeutel. Kati versteht: Flower heißt Blume, Power heißt Kraft. Also: Blumen-Kraft. Denn die Pflanzen sollen Geld für den guten Zweck einbringen. »Ich würde mich freuen, wenn ihr mithelft.« Dann verteilt Pfarrer Bluhm Blumentöpfe mit Erde und auch Anstecker. Auf ihnen steht »Ich gebe Flower-Power!« Er erklärt: »In jedem Topf ist ein Samen, der darauf wartet, eine hübsche Blume zu werden. Dafür braucht er Pflege und Zeit. Die perfekte Gelegenheit, die Fastenzeit für sein Wachstum zu nutzen.«



Nach dem Ausflug können sie mit ihren Blumentöpfen nach Hause gehen. Kati tritt neben Melanie her. »Kommst du nachher rüber?«, will Kati wissen, der es vor dem ewig langen Nachmittag ohne Fernsehen graut. »Weiß nicht«, sagt Melanie. Typisch Melanie, denkt Kati. Sie lässt sich nur noch blicken, wann sie will. Und die nennt sich Freundin!

Keine Zeit heißt: keine Lust?

Zu Hause wird Kati heute von Oma begrüßt. Stimmt, es ist Donnerstag! Mama muss dann immer arbeiten und dafür ist Oma da. Als Kati reinkommt, sieht Oma gleich den Anstecker. »Ich gebe Flower-Power«, liest sie laut vor. »So! Du gibst also jetzt volle Blumen-Kraft!?« Kati erklärt, was es mit dem Anstecker, dem Blumentopf, dem Samen und Pfarrer Bluhms Spendenaktion auf sich hat. »Das ist mal eine tolle Idee!«, freut sich Oma und betrachtet den Blumentopf. »Wer Gutes sät, wird Gutes ernten! Da mache ich mit.« Kati ist froh, denn Oma liebt das Gärtnern. So kann sie in Ruhe weiter über das fehlende Fernsehen schmollen. »Dann

sag doch mal, Oma, wie kriegen wir denn ganz schnell eine tolle Blume hier raus?« »Schnell geht schon mal gar nichts«, sagt Oma. »Alle Pflanzen brauchen Zeit, Geduld und Pflege.« Als Oma gerade ausholen will, was beim Gärtnern zu beachten ist, klingelt es. Kati öffnet. Es ist Melanie und sie sieht aus wie eine Mini-Version von Pfarrer Bluhm: Sie trägt Gartenhandschuhe, hat einen Hut auf und hält ihren Blumentopf in der Hand. »Was hast du denn vor?«, fragt Kati. Melanie schaut vielsagend drein, zeigt auf ihren »Ich gebe Flower-Power«-Anstecker und tippt auf ihren Topf. »Danke, ich verzichte«, meint Kati. Doch Oma klingt hochofren: »Papperlapapp, keiner verzichtet hier auf so was Gutes. Hallo Melanie! Na, dann immer herein oder besser: heraus. Raus durch die Hintertür in den Garten.« Oma geht mit ihnen am Gewächshaus vorbei und nimmt die beiden anschließend mit in den Blumenladen, um noch viel mehr Erde, Saatgut, Blumenzwiebeln und Dünger zu kaufen. »Wir drei werden Pfarrer Bluhm mit viel mehr überraschen, als er erwartet«, sagt sie freudig, als sie wieder zu Hause sind. Sie pflanzen alles



»Wer Gutes sät, wird Gutes ernten!
Da mache ich doch gleich mit.«

ein und stellen es geschützt ins Gewächshaus. Und sogar Kati staunt am Ende nicht schlecht. Sie kann kaum noch zählen, wie viele Samen und Blumenzwiebeln es sind. Als sie Oma und Melanie ganz erschöpft dastehen sieht, fasst sie einen Entschluss: Sie will ab jetzt im Gewächshaus öfter nach dem Rechten sehen und etwas von ihrer freien Zeit in das gute Projekt stecken. Zu Katis Freude schaut auch Melanie ab jetzt regelmäßig bei den Pflanzen – und dadurch automatisch auch bei Kati – vorbei. So gießen, düngen sie fast täglich zusammen und prüfen Lichteinfall und Temperatur. Die Pflanzen lassen sich zwar noch immer nicht blicken, aber Kati blüht mit jedem weiteren Besuch von Melanie etwas mehr auf. Sie beide finden Spaß an der gemeinsamen Sache. Kati ist froh, dass sie ihre Zeit so verbringen. Sie vergisst sogar die Nachmittage vor dem Fernseher.

Freundschaft ist wie eine Pflanze

An einem der nächsten Donnerstage ist Oma wieder da. Melanie kommt wie gewohnt vorbei und setzt sich zu Kati an den Küchen-

tisch. In den letzten Tagen sind sie es beide leid geworden, nach draußen zum Gewächshaus zu gehen und in erdige Töpfe zu schauen. Da spielen sie doch lieber etwas. Oma sieht sich das Schauspiel nicht lange an: »Euch geht es gut, was? Los, ab ins Beet! Wir haben zu tun – und zwar gut.« Kati spürt Unlust in sich aufsteigen, doch gegen Oma hat man keine Chance. Als sie das Gewächshaus betreten, sehen sie in allen Töpfen nichts als Erde. »War ja klar, dass ...« Doch weiter kommt sie nicht, denn Melanie quietscht: »Da kommt was Grünes!« Sie zeigt auf Katis Blumentopf. Tatsächlich geht es los. Kati eilt aufgeregt herbei. Ihre vielen Stunden Zeit, Geduld und Pflege zeigen endlich Wirkung. Die beiden strahlen stolz und untersuchen gemeinsam jeden Topf. Wenn sie ganz genau hinschauen, entdecken sie hier und da schon zarte Pflänzchen. Die beiden schlagen vor Freude ein: »Flower-Power!« Oma schmunzelt, als sie die beiden Freundinnen zusammen so glücklich sah. Gut, dass sie die beiden dazu ermuntert hat, Pfarrer Bluhms Idee so groß anzulegen. Jeden Donnerstag ist auch Oma jetzt in freudiger Erwartung,



»Ihre vielen Stunden Zeit, Geduld und Pflege zeigten endlich Wirkung.«



was sich seit ihrem letzten Besuch getan hat. Obwohl sie viel Mühe im Gewächshaus haben, vergeht die Zeit jedes Mal wie im Flug. Sie reicht sogar meist noch für ein gemeinsames Spiel am Küchentisch. Kati bringt Melanie jetzt öfter schon direkt nach der Schule mit nach Hause, weil sie dann noch mehr Zeit haben. Sie geben sich alle Mühe und Oma freut sich, wenn sie schon von Weitem das Kichern aus dem Gewächshaus hört. Da wächst gerade eine gute Freundschaft, da ist sie sich sicher.

Die feierliche Enthüllung

Als Ostern vor der Tür steht und die vielen Blumen wirklich hübsch aussehen, lädt Oma die ganze Klasse von Kati und Melanie ein. Auch Pfarrer Bluhm und alle Eltern erhalten eine Einladung. Kati und Melanie haben das Bild dafür selbst gemalt: eine Osterglocke. Ihr bisher geheimes Projekt soll nun feierlich enthüllt werden. Oma hat das Gewächshaus mit einem Tuch verdeckt und so stehen am letzten Tag vor den Osterferien alle gespannt in Katis Garten. Das hat sie sich ja nie träumen lassen, dass mit

den vielen Blumen so viel mehr wächst. Kati schaut in die gespannten Gesichter der Mitschüler, ihrer Eltern und in das von Pfarrer Bluhm. Als Oma das Tuch vom Gewächshaus zieht, ist das Staunen groß. Pfarrer Bluhms gelbe Blume wippt auf seinem Hut, denn er hatte vor Freude einen Satz in die Luft gemacht. Die ersten Eltern wollen sogar direkt eine Pflanze kaufen. Von Melanie kommt ein erfreutes »Flower-Power« und sie klatscht wieder mit Kati ein. Pfarrer Bluhm tritt an die beiden heran: »Da habt ihr euch gemeinsam ja richtig ins Zeug gelegt! Mein Geheimtipp zeigt Wirkung, wie ich sehe.« Er strahlt und zwinkert ihnen zu. Kati und Melanie haben in den letzten Wochen wieder zueinandergefunden. Zwischen ihnen ist eine besondere Freundschaft entstanden – ja sozusagen mit der gemeinsam verbrachten Zeit gewachsen. Ihre »Flower-Power« ist nicht nur gut für Pflanzen, merkt Kati. Die Unlust und der Ärger vom Anfang der Fastenzeit sind jetzt verschwunden. Stattdessen fühlt sie sich stark und freudig, weil ihre Zeit und Mühe so viel Gutes haben wachsen lassen – für sie selbst und für andere!

WER IST EIGENTLICH ...

UNSERE
HEILIGEN

DER HEILIGE MARKUS, DER EVANGELIST

Markus hatte der Überlieferung nach schon früh einen guten Kontakt zum Apostel Petrus. Petrus nahm ihn in die allererste christliche Gemeinde auf. Diese Gemeinde in Jerusalem war damals noch ganz klein. Viele Mitglieder verband eine enge Freundschaft, so auch Markus und Petrus. Markus war wie ein Sohn für Petrus. Deshalb war es für Markus sofort klar, dass er seine Sachen zusammenpackte und loszog, als Petrus ihn bat, nach Italien zu reisen. Er sollte dort eine christliche Gemeinde gründen. Auf seiner Reise passierte Markus der Legende nach dann etwas Unglaubliches. An einem ihm unbekanntem Ort, mitten in dem fremden Land, erschien ein Engel. Dieser verkündete, dass Markus hier an diesem Ort eines Tages verehrt werden würde. Dieser Ort war Venedig. Markus war irritiert und wusste nicht recht, was er davon halten sollte. Also ging er nach dieser Begegnung erst einmal weiter seines Weges, so wie Petrus es ihm aufge-

tragen hatte. Nachdem er den Auftrag von Petrus ausgeführt hatte, brach er auf nach Rom. Hier schrieb er alles, was er über Jesus Christus erfahren und was Petrus in seinen Predigten erzählt hatte, auf. Es entstand das allererste Evangelium, das Markusevangelium. In Rom traf er auch den Missionar Paulus. Dieser schickte Markus an ein neues Ziel, um dort eine weitere Gemeinde zu gründen: nach Alexandrien in Ägypten. In dieser Gemeinde war Markus eine lange Zeit Bischof, starb dort als Märtyrer und wurde begraben. Doch viel später wurde wahr, was der Engel Markus einst verkündet hatte: Seine Gebeine wurden nach Venedig gebracht und wirkten dort sogleich Wunder. Beim Bau der Kirche San Marco soll nämlich ein Maurer vom Gerüst gestürzt sein, aber nach einem Stoßgebet zu Markus blieb er unverletzt. Der Engel sollte Recht behalten und bis heute werden Markus und seine wichtige Arbeit für die Kirche verehrt.

Die Markussäule mit dem Löwen auf dem Markusplatz gilt als Wahrzeichen von Venedig. Sie zeigt die enge Verbindung der Venezianer zu ihrem Schutzheiligen, dem Evangelisten Markus.



Lust auf mehr Karten?
Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro:
shop.bonifatiuswerk.de/Heilige

C1

HEILIGER MARKUS STÄRKEN

konnte gut Griechisch und schrieb das Markus-Evangelium.

GEDENKTAGE: 25. April

SCHUTZPATRON der Schreiber, Notare und Bauarbeiter; sorgt für eine gute Ernte



C2

HEILIGER MARKUS LEGENDE

Wie vom Engel verkündet, wurden die **GEBEINE VON MARKUS NACH VENEDIG** gebracht. Es geschahen viele Wunder und ein Maurer wurde gerettet.



C3

HEILIGER MARKUS SYMBOLE

GEFLÜGELTER LÖWE weil er die Kraft des Glaubens betonte

SCHREIBFEDER weil er ein Evangelium verfasste



C4

HEILIGER MARKUS BRAUCHTUM

In Venedig gibt es einen besonderen **FEST-GOTTESDIENST**. Zudem ist der Markustag der spätmöglichste Ostertermin.



So spielst du das **HEILIGENQUARTETT:**

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

Das brauchst du:

- EIERSCHALEN
- ETWAS ERDE
- LÖFFEL
- SAMEN (FÜR BLUMEN ODER KRÄUTER)
- WASSER
- BLUMENTOPF (ODER SCHRAUBGLAS)
- EIERKARTON

FRÜHLINGS- BASTELEI

GUTES AUS DEM EI

1 Bewahre ab jetzt Eierschalen auf. Achtung: Pelle oder schneide nur das obere Drittel der Eier ab!

2 Setze die Eierschalen mit der Öffnung nach oben in den Eierkarton.

3 Nimm einen Löffel und befülle sie mit Erde. Wenn du hast, mische ruhig etwas Kompost bei. Achtung: Nicht randvoll befüllen!

4 Drücke die Erde mit dem Löffel vorsichtig an.

5 Fülle einige Samen darauf und bedecke sie mit etwas Erde. Stelle alles an einen sonnigen Platz und feuchte die Erde an.

6 Wenn sich grüne Blätter zeigen, knackse die Eierschalen an, indem du sie leicht eindrückst. Das schafft den Wurzeln Platz.

7 Setze alles in einen größeren Topf mit Erde. Die Eierschalen lösen sich hierin auf und liefern deinen Pflanzen Nahrung.

Ich liebe Blumen, aber besonders gerne pflanze ich Kresse und andere Kräuter. Die schmecken lecker, sind gesund und helfen MIR dann beim Wachsen!

Fertig!

In der **NÄCHSTEN AUSGABE** **boni kids** **VORSCHAU**
 Entdecke mit Lasse die Kirche als Heimat.
 — erhältlich ab 1. Juni 2022 —

Sommerthema
ALLES RUND UM DIE KIRCHE

Lerne den **Heiligen Paulus**, den gewandelten Apostel, kennen.

AB JETZT KOMMEN DIE »BONI KIDS« VIERMAL IM JAHR KOSTENFREI ZU DIR NACH HAUSE.

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« KOSTENFREI ABONNIEREN

Name, Vorname: _____
 Straße, Haus-Nr.: _____
 PLZ, Ort: _____
 E-Mail-Adresse: _____
 Geburtsdatum (Bezieher*innen müssen volljährig sein): _____
 Datum, Unterschrift: _____

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname: _____
 Straße, Haus-Nr.: _____
 PLZ, Ort: _____

Bitte einen Erwachsenen, diesen Bestellschein auszufüllen, und freue dich auf das nächste Heft!

DAS BONIFATIUSWERK

der deutschen
Katholiken

Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-) Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: »Keiner soll alleine glauben!«

Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Online spenden: www.bonifatiuswerk.de/spenden

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken

Kamp 22
33098 Paderborn

Auch online
www. unter
bonikids.de
zu finden.